

Eichhörnchen am Arbeitsplatz

Friedhofsgärtner machen auf Bedeutung der Ruhestätten aufmerksam

VON HANNAH KÖLLEN

Kassel – „Die Friedhofskultur ist etwas ganz Besonderes“, sagt Eckehart Göritz, Geschäftsführer der „KF Krematorium und Friedhofsgärtnerei“. Das scheint auch die Unesco so zu sehen, denn seit dem Jahr 2020 gehört die Friedhofskultur in Deutschland zum immatriellen Kulturerbe.

Gestern machte Göritz gemeinsam mit Markus Hegmann, Vorsitzender der privaten Kasseler Friedhofsgärtner, sowie weiteren Friedhofsgärtnern bei einer Rundfahrt zu sechs Kasseler Friedhöfen auf die besondere Bedeutung der Ruhestätten aufmerksam. Der Zeitpunkt für die Tour ist wohlüberlegt: „Wir haben uns extra für die Woche zwischen dem Volkstrauertag und dem Totensonntag entschieden. An diesen beiden Gedenktagen sind besonders viele Menschen auf den Friedhöfen unterwegs“, sagt Göritz. Da viele Menschen die Gräber ihrer Angehörigen im Vorfeld noch einmal besonders herausgeputzt haben möchten, sei im November für Friedhofsgärtner viel zu tun. Und das in einer Zeit, in der die klassischen Friedhöfe auch in Kassel immer mehr Konkurrenz durch Friedwälder bekommen.

Es sei wichtig, Friedhöfe mehr in die öffentliche Wahrnehmung zu rücken, denn: „Sie werden von der Gesellschaft gerne ausgeblendet“, sagt Göritz. Das sieht auch Volker Pitsch, Leiter des Friedhofs in Wehlheiden, so: „Friedhöfe sind für viele Menschen ein wichtiger Ort.“ Das merken auch Göritz und Hegmann immer wieder bei ihrer Arbeit. „Während unserer Rundfahrt sind wir mit einigen Menschen in den Austausch gekommen“, sagt Göritz. „Friedhöfe können so verschieden sein. Unsere Friedhöfe sind wie Parkanlagen, in denen man spazieren gehen kann, und es ist sehr



Einst total verwildert, wurde diese Grabstätte von den Friedhofsgärtnern generalüberholt: Volker Pitsch leitet den Friedhof in Wehlheiden, auf dem dieses Grab zu finden ist.

FOTOS: HANNAH KÖLLEN



Machen auf die Friedhofskultur in Deutschland aufmerksam: Eckehart Göritz und Markus Hegmann.

viel Grün zu sehen. In südlichen Gefilden gleichen Friedhöfe eher Steinwüsten“, sagt Göritz. Auf vielen nordhessischen Friedhöfen komme als weitere Besonderheit noch hinzu, dass viele Gräber in der Region während der kalten Jahreszeit mit Tannen-

grünschnitt abgedeckt werden. „Diese Tradition sieht man verstärkt hier in Nordhessen. Das Tannengrün soll die Ruhestätte vor der Kälte schützen“, sagt Hegmann. Generell handele es sich bei den Pflanzen auf den Friedhöfen zu 50 Prozent um Ar-

ten, die auch grundsätzlich in der heimischen Vegetation zu finden sind. Allerdings sei die Grabpflege in der hiesigen Region nicht so stark ausgeprägt wie in anderen Teilen des Landes. „Leider geht der Trend dahin, dass die Menschen sich ein Grab wünschen, das besonders gepflegt ist“, sagt Göritz. Viele Menschen argumentierten, dass sie den Kindern keine Arbeit mit der Grabpflege machen wollen.

„Hier bietet sich die Dauergrabpflege an, dann kümmert sich regelmäßig jemand um das Grab“, sagt Göritz. Sowohl der Zeitraum der Pflege, als auch die Frage, was die Grabpflege beinhaltet, seien frei wählbar. „Es gibt Pflegearbeiten, die einfach nur daraus bestehen, dass der Friedhofsgärtner regelmäßig die Pflanzen auf dem Grab gießt“, sagt der 57-Jährige. Er schätzt, dass auf den Kasseler Friedhöfen ungefähr 40 Prozent der Gräber von professionellen Friedhofsgärtnern gepflegt werden. „Jede Grabstätte sollte in der Regel einmal wöchentlich begutachtet

werden.“ Bei der Grabgestaltung sei nicht mehr so üppiger Blumenschmuck gefragt wie früher, sagt Göritz. Stiefmütterchen, Heide und Erika seien aber auch heute noch nach wie vor für die Grabpflanzung gefragt. „Vor allem bei den Sommerpflanzen achten wir mittlerweile verstärkt darauf, dass sie resistent gegen Trockenheit sind“, sagt Hegmann im Hinblick auf den Klimakrise. Auch nach vielen Jahren im Geschäft wirken Göritz und Hegmann noch immer fasziniert von ihrer täglichen Arbeitsstätte: „Ich bin immer wieder begeistert, wenn ich bei der Arbeit Eichhörnchen dabei beobachten kann, wie sie über den Friedhof huschen“, sagt Hegmann.

Für die Arbeit als Friedhofsgärtner sei die Liebe zu Pflanzen eine wichtige Voraussetzung, findet der 49-Jährige. Derzeit werde in Kassel eine Person zum Friedhofsgärtner ausgebildet. „Es gab aber schon früher nicht mehr Auszubildende. Die Friedhofsgärtnerei war schon immer eine Nische“, sagt Hegmann.

Fahrt durch Drei Brücken ab Freitag möglich

Kassel – Die Abrissarbeiten an der Rundbogenbrücke sowie der Bau und Einschub der beiden neu errichteten Brückenbauwerke über die Wolfhager Straße im Bereich Drei Brücken sind abgeschlossen, teilt die Stadt Kassel mit. Es folgen demnach nun die Arbeiten neben den Brückenbauwerken, unter anderem die Errichtung von Stützwänden beidseitig der Straße.

Die durch den Abriss der Rundbogenbrücken frei gewordenen Flächen würden noch für den Bau der Stützwände benötigt, sodass zunächst nur eine einstreifige Verkehrsführung möglich sei, heißt es in der Mitteilung. Deshalb muss die Wolfhager Straße im Bereich Drei Brücken in der Zeit von Freitag, 24. November, 5 Uhr, bis voraussichtlich Ende Juni 2024 erneut halbseitig gesperrt werden. Bereits vor der Vollsperrung gab es auf der Bundesstraße zwischen Rothen- und Kirchdittmold eine entsprechende Ampelregelung. Die Stadt Kassel rechnet mit erheblichen Rückstaus. Für Fußgänger wird ein Ersatzweg eingerechnet.

Zur Verbesserung des Verkehrsflusses wird an der Einmündung Zentgrafstraße das Rechtsabbiegen in Richtung Innenstadt von zwei Fahrstreifen aus ermöglicht, um den Stauraum vor der Ampel optimal auszunutzen, heißt es von der Stadt. Vor der Engstelle muss sich der Verkehr dann wieder im Reißverschlussverfahren einordnen.

kme

TERMIN

Technischer Fachwirt

Die Fachschule für Technik Kassel, Gobietstraße 13, informiert kostenlos am Dienstag, 28. November, 17.30 Uhr über Inhalte und Aufbau der IHK-geprüften Weiterbildung zum technischen Fachwirt. Anmeldung: info@ftk-kassel.de oder Tel. 05 61/58 50 76.

rup

Ermittler hörten auch Telefon von Türsteher ab

MEHR ZUM THEMA Polizei filmte Attacke mit Auto vor Club „Kodex“

VON ULRIKE PFLÜGER-SCHERB

Kassel – Die neu aufgetauchten 16 Einzelvideos, die bei einer Observation des Clubs „Kodex“ an der Kölnischen Straße in der Nacht zum 4. Dezember 2022 von Drogenfahndern gemacht worden sind, werden von der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung des 35-jährigen Angeklagten unterschiedlich interpretiert.

Wegen des Verdachts des versuchten Mordes in Tateinheit mit einem gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr, gefährlicher Körperverletzung und Fahrens ohne Fahrerlaubnis muss sich der Mann aus dem Landkreis Kassel vor dem 9. Großen Strafkammer des Kasseler Landgerichts verantworten. Laut Staatsanwältin Wißing ist der Angeklagte in der besagten Nacht in der Absicht, einen Türsteher des Clubs „Kodex“ in Kassel zu töten, auf diesen mit einem Audi A 3 zuzufahren. Mit Tempo 37 sei der Mann auf der Kölnischen

Straße unterwegs gewesen. Der Türsteher habe sich nur mit einem Sprung zur Seite retten können.

Die Videos, die die Polizei jetzt erst zur Verfügung gestellt hat, zeigten, dass sein Mandant mit eher geringer Geschwindigkeit auf den Türsteher zugefahren sei, so dessen Verteidiger Axel Dohmann. Der bestreitet auch, dass sein Mandant mit Tötungsvorsatz gehandelt habe. Dafür sei er zu stark von Alkohol und Betäubungsmitteln beeinträchtigt gewesen. Zudem werde aus den Aufnahmen ersichtlich, dass sein Mandant den Türsteher letztlich gar nicht habe töten wollen, so Dohmann. Dann hätte er nämlich nach dem ersten gescheiterten Versuch, einfach rückwärts fahren müssen, um den Türsteher zu erwischen. Das habe er aber nicht getan. Dohmann forderte vor diesem Hintergrund die Strafkammer am Mittwoch dazu auf, den Haftbefehl gegen den 35-jährigen aufzuheben.



Der Tatort: Vor knapp einem Jahr soll der Angeklagte mit einem Audi A 3 vor dem Club „Kodex“ auf einen Türsteher zugefahren sein.

ARCHIVFOTO: ULRIKE PFLÜGER-SCHERB

Staatsanwältin Wißing wertet die Aufnahmen indes anders. „Das Video ist nicht entlastend“, sagte sie. Im Gegenteil. Dort sei zu sehen, wie der Angeklagte den Wagen bewusst in Richtung Türsteher lenke. Aufgrund von Fluchtgefahr soll ihrer Meinung nach die Untersuchungshaft aufrechterhalten bleiben.

Die Entscheidung der Strafkammer unter Vorsitz von

Richter Matthias Besson über diesen Antrag wird vermutlich am Dienstag, 5. Dezember, verkündet.

Gestern verlas Besson mehrere Überwachungsprotokolle, die möglicherweise Aufschluss über die Tat geben können. Denn die Drogenfahnder observierten zum Tatzeitpunkt nicht nur den Club, sondern hörten auch die Telefongespräche zumindest eines Türstehers ab, der

bei der Attacke auf seinen Kollegen dabei war.

Für einen Außenstehenden war es im Gerichtssaal mitunter schwierig, diesen vorgelesenen Mitschnitten zu folgen. Die Telefonate wurden mit unterschiedlichen Gesprächspartnern nach der Tat auf Deutsch und Türkisch geführt. Zum Teil kommunizierten die Männer, die sich fast alle als „Bruder“ ansprechen, nur in bruchstückhaften Sätzen.

Es wurde zumindest klar, dass dieser Türsteher ziemlich wütend auf den Angeklagten, den er als „Kiffer, Säufner und Zocker“ titulierte, nach der Attacke mit dem Auto gewesen ist. „Ich geh auf seine Mutter, ich geh auf seinen Vater“, war mitgeschnitten worden. Zudem wurde deutlich, dass wohl alle Beteiligten kein großes Interesse daran gehabt haben, dass die Polizei die Ermittlungen in dem Fall übernommen hat. Es hat eher den Anschein, das hätten die Männer lieber unter sich ausgemacht.

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Florian Hagemann,
Telefon: 05 61 / 2 03-14 20
Fax: 05 61 / 2 03-24 00

E-Mail: kassel@hna.de
[facebook.com/kasselive](https://www.facebook.com/kasselive)
hna.de

HNA Impressum

Hessische/Niedersächsische Allgemeine
hna.de
unabhängig - nicht parteigebunden
Herausgeber Dirk Ippen.
Chefredakteur Axel Grysczyk, auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes.
Chefredaktion: Jan Schlüter (stellv. Chefredakteur).
Verantwortliche Redakteure
Leitender Redakteur: Jörg-Stephan Carl.
Kultur: Bettina Fräschke. Sport: Frank Ziemke.
Kassel Stadt: Florian Hagemann. Kassel Land: Sebastian Schaffner. Leserdiallog: Axel Welch.
Geschäftsführung:
Dr. Jan Eric Rempel, Dr. Max Rempel, Frank Schmid.
Leitung des Geschäftsbereichs:
Miriam Donnert.
Privatkunden: Sebastian Gerhold.
Logistik: Yannik Nüsse.
Verlag: Verlag Dierichs GmbH & Co KG,
Postfach 101 009, 34010 Kassel,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,
(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Anzeigenannahme: ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
Anzeigenannahme@HNA.de
Kundenservice: ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
kundenservice@HNA.de
Redaktion: ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 05 61 / 2 03 - 24 06, E-Mail: info@HNA.de
(* diese Nummern sind gebührenfrei)
Anzeigenpreisliste Nr. 64. Monatlicher Abonnementspreis für das Komplettabo einschließlich Verlagszustellung Euro 44,90 (bei Postzustellung Euro 47,10) inkl. 7% MwSt.
Rechte für elektronische Pressespiegel:
PMG, Presse-Monitor GmbH & Co. KG,
E-Mail: info@presse-monitor.de
Herstellung: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmine-Reichard-Str. 1, 34123 Kassel.